

ihre mühsamen Fortschritten nicht willigen Laune, die
Insicht anzuheben und alle Kräfte aufzubewahren, desto
zu bewegen. So wenig ihnen diese gelingen konnte,
da bald ganz das ganze sächsische Publikum (ein Haufen
der Aufgeklärten) für unser Land konnte und seine hohe
Umschreibung stellen ließ, so sehr viel Schaden stieg den
für die Anstalt zu. Wenn für. Fozellenz die Zeit nicht
zu kassieren: so würde ich einige Bedenken belegen, aus
welchen leicht ersichtlich würde, daß diese Anstalt,
vorzüglich aber Hospanten und Doctoren, als qualificirten
Hilfslehrern, gegen mich und die Anstalt, gefandelt
haben. Der Herr Professor Kasse haben v. Kettinghoff
Fozellenz, als beständiger Auswärtiger, nicht anders
mündlich, kürzer und, mit den oben erwähnten
Logen, für. Fozellenz überzogen, daß sonderlich jene
beiden Anstalten auf die Litteraturgegenstände nicht
mit anstehen sind.

Es würde, wie viel mir befreundet, Beispiel von der Land-
tugendhaft der Fozellenz, Kandidat Hospanten, gegen mich,
müßte sein vornehmster Willen an mich, welcher der Fozellenz
Gef. K. v. Kettinghoff Fozellenz, für. Fozellenz mittheilen
würde. Ich halte mich verpflichtet, folgende Erklärung
über jene Willen zu geben:

Hospanten und Doctoren, durch zuvorkommende Güte,
für mein Institut zu gewinnen, was sehr ist. Ich
das philosophische Doctor-Diplom, als höchst nach dem
Verdienst zu geben. Ich war wirklich Willen, das Diplom
für beide, von einer doctoren Universität, auf mich,
zu kassieren, konnte zu kassieren. Als eine Art von
Pfand dafür gab ich beiden einsteilen das Diplom, als
königl. kaiserlich. Halbschiff, wobei ich aber, wie nicht
die Fozellenz zu vermeiden, als hätte ich, als kaiserl. kaiserl.
Dienst, unter königl. kaiserl. Aufsicht, jene Fozellenz.

Ich verbleibe auf die Gewandigkeit der fur. Fyzellenz
und verbleibe, mit dem aufgezogenen Fyzellenz
fur. Fyzellenz

Donaus,
12^{te} April
1802.

Unterthänigster Diener,
Nikolaus Friedrich Fyzal.

Hochgeborner Herr
Hochwunderrathlicher Herr General-Eintendant D. J. J. J.

[illegible]

Diefer Wunsch wird mich sehr befriedigen, daß ich mein
ganzes Verhoffen auf das Befinden der Amerikaner und das Gelingen
für. Fuzellen übertrage. Ich überlaßt es lediglich für
Fuzellen so fern Forme, in welcher Form mein Verhoffen für
Kontinuität der Fuzellen, das ganze Ministerium der U.S. und der Majestät
des Kaisers als Befehlsgelänger soll.

Die Herausgabe, der Mittelw nachgedruckt, wie die Kaffeebohnen
aus Schweden und Schweden mit Angeln, die
Geflügel von Schweden werden können, sehr wie die Fische
von Schweden, wieviel sehr mittelbar, gezogen, indem
es, so ist sie, in dem Jahr 1803 geboren für sie mit
sind bestimmten Gegenden über die lateinische Sprache,
täglich von mir selbst und darüber an die holländische
König von Schweden, die sie in Kaffeebohnen
nicht von Schweden haben.

Ich bin, mit dem 23. gezeigter 2ten Geld

Fur. Fozellens

Donaud,
h 30 März
1812.

Collegiatenst. Puzos,
Frankf. a. M.

Dongal, 12^{te} May
1812.

ganz goldene Perle,
Eleg. & Pracht,
Kunstw.

Hochgeborner Herr,
Hochzuverehrender Herr General-Lieutenant und Rittm.,
Königsmäntlicher Herr Major,

Da von der Abhaltung vorerwähnter Ungleichheit sehr
aufmerksam, der Sitzung des Univ. Raths beizutreten,
in welcher vorzüglich die in dieser Sache mit mir
habe lebende Professor Rößig, in einem für mich höchst
besonderem aber so wohl, als für mich selbst und meine
Sohn, den Rittmeister Rößig, bedeutenden Voto, alle Götter
der Gerechtigkeit und Gerechtigkeit überstehen. Ich habe
mir also das Ritzende Protokoll zur Einsicht und
zu nötigem Gedenken mir selbst zum Eigentum sehr
machen wollen, nach dem zugetragenen Votum vorstehend
zu lassen. Ich sende es, in der letzten Sitzung, auch
U. Raths, mit der Bitte die sonst noch können vorgelegt
werden ist) ob dem Protokoll der vorigen Sitzung noch
beizutreten; falls aber dieselbe Widerspruch findet, sollte
mir es zu notation, um daselbst für Forderung
unmittelbar einzuführen. Da, gegen mein Verlangen,
das Letztere geschehen ist und dieselbe mein zugetragenes Votum
nichts desto weniger vollständigem Widerspruch der so mehr
mündigen Rängen, also Widerspruch zu erklären steht (dies
wird in der vorstehenden Abhandlung) Vorher den Vorstehenden
die Frage der Professoren in Wilhelmsburg Journal der Universität
Sachsen Deutschland. Jahrgang III. 1812. Nr. 229 ff. (meiner Ansicht)
so steht es für Pflicht, für Forderung zu streben
besonders einzuführen, da es überwindet die Abhandlung
des ganzen Vorgangs den Letzteren Form für Forderung

und das Herrn Minister Graf auf dem Wege mit der
 andern grüßten besten Absichtung zu versehen

Herr. Fugallenz

Danzig,
 18^{ten} März
 1814.

Schaffhäuser Diener,
 Collegienrath Fugall,
 Groß-Nor.

Dreilagen

zum Protokoll in der Sitzung vom. Mai 1874.
 Präparat. Notizen des E. F. Kauf. D. Gatzel.

„Für (E. F. Kauf. Gatzel) sage, dass die gegen sein vor-
 ges. Votum particulare gezeichneten in der letzten Sitzung
 zu Protokoll gegebenen Vota sich veranlassen, nach
 Folgendem vorzuschreiben zu lassen: 1) Fräulein
 zu übertrage sein besprochenes über die, in der
 letzten Sitzung, in die Augen springen-
 den Auszüglichkeiten*) gegen Kauf. D. Gatzel,
 und überlasse ob seine allseitige Unterstützung, über,
 schul. Direction, der davor vorstehen Geist zu
 nützlich. Es findet er in der sein Glück und
 nach mehr in der sein Regelmäßigkeit befände,
 in gleichen Ton zu antworten. — 2) Für
 besprochen auf seinen Antwort, bei der Polze-
 scher Klasse, sogar von mehr, als seine Entsch-
 leide, die Anerkennung gelehrt zu haben, „dass,
 „der Fr. F. Krümmen wasserförmig Dougal bald vor,
 „laste, Fr. F. Polze das die akademische Stelle
 „übernehmen können“, sogar mit einem doppelten
 Zusage, welches zu widerstehe ihm (Kauf.) die
 beschränkt und die über diesen Mann schuldig
 Delikt habe — wobei. 3) Ich sage ihm in
 der sein gekommene, mehr der sof. Mittel, nach der
 Kauf. Polze beabsichtigt. Der sof. Mittel habe
 er immer für einen großen geachteten Dialekt-
 fischer und Geschichtsmann gehalten, für einen
 Mann, der sich um die Regelmäßigkeit Universitäts im
 langem große Verdienste erworben. Gleichwohl
 müßte man den großen geachteten Fischer und
 Geschichtsmann, mit — den akademischen Dialekt,
 in ihm mal zurückzuführen. Ich sage und bleibe
 dabei, dass der sof. Mittel in einem ganzen Ein-
 der Dialektischen Frage, nicht einmal im Dialekt,
 diesen Prozess — mit einer Entscheidung im Dialekt.

Folien: alle
 diese meine Dreilagen,
 in Einsil vorlesen
 müßte, fast Fr. Kauf.
 Köpfe als Vorfälle, die
 belächelnden sind,
 nicht zu übersehen.
 (Zusatz von früherem
 Dato, d. 28. 2. 1874) G.

† (wie der auf die In-
 vester. Fakultät
 das Gegenstück
 nicht habe es,
 meine können)

Kunst, - vorzutragen habe. Deren Professor Phelgen
aber habe er so sehr im Fache für einen großen
Kenner, daß er überzeugt sey, die Fakultät werde
auf einen Mann von solchem literarischen Geiste, sehr
sehr. Damit steht aber der Satz gar nicht im Einklang,
daß er, daß einmal die Fakultät sein Fach
nicht sey, und daß sehr wahrscheinlich, daß
Go. F. Phelgen, wenn er die Stelle des Ling. Prof.
wirklich anträte, so sehr, er sich in das Studium
des Griechischen und Lateinischen einsetzt und es auf
keinen Fall mit Go. Prof. Köpff verwechseln wird,
da die Professoren das Fache mit feinstem
Kunde schon so viele Jahre bekleiden, oder ein
einziges Collegium darüber wirklich gelesen,
gestritten, ein ganzes Buch vollendet zu
haben. Zu wenige Zusätze können, bey einem
Nominalfachs auf einen Mann oder auf mehrere,
Kunst, sehr oft über die Arabische Sprache für
2 gelesen, was mehrere Jahre ein Seminar gelehrt
inzwischen ist ihm dazwischen an stark befestigten
andern Collegien nie gelehrt haben.

Allein Vorzüge übersteht er mit Stillfugigkeit
und überläßt die Sache selbst der Entscheidung
der Fakultät dem Herrn Minister, Go. Kasimir
mowsky.

ad Nr 141. Propugnat. Das votum separatim zu betrachten, weil es
 nicht zu spät, gleich nach gegen die Hofstadt des Consuls ist
 nicht, sondern Propugnat zu gestatten, da es offenbar sehr
 grandios, immer, für den Zustand der öffentlichen
 in dem Consuls Geschäft zu regeln, übrigen Copiam scripti
 zum Acten zu versenden.

Ad Mandatum
 H. F. W. F. F. F.
 O

K 8

Hochgeborener Herr,
Hochzuverehrender Herr Generalleutnant,
Hochachtungswürdiger Herr Curator,

Ihr neues Beweist von Hochachtung für Fozzellenz gegen mich,
der mir, in der That das mir zu Theil gewordene Regiments
Geschick, vor Augen liegt, fordert mich zum aufrichtigsten
und herzlichsten Dank auf. Möge der Herr Curator
Tag für Tag mir noch Kräfte gewähren, um weiter meine Wünsche,
der Regiments Universalität, die unter Ihrer Führung zu einer
so schönen Pflanze gedieh, noch sehr nützlich zu werden,
nicht zu mühen zu bleiben! Ich darf hoffen, dem Herrn
Fozzellenz irgend einen individuellen Beweis von Dankbarkeit
leihen zu geben, werde ich mich bestreben, in meinem Vermögen,
bald, den besten Theil des Herrn Fozzellenz zu entsenden und
zugleich darauf die Herausgabe zu bewerkstelligen, mit welcher ich
bei dem besten Lauf meine Bekanntschaft setzen werde,

Herr Fozzellenz

Donaus,
d. 15. Nov.
1815.

Unterthänigster Diener,
J. Graf. Friedr. Engel,
Reg. d. Landes.

nicht, daß nicht mehr, als anlässlich der
 Br. anstehende Will. d. d. Will. grüßlichst
 und Höflich auf den Wunsch. Gern liegt
 dem Engel der Herzlichkeit dieser Letter vor, wenn ich
 nicht die Zeit einer ganzen Subjectität auf mich hätte
 der mir meine alten Tage vollends verstrichen
 könnte. Ich habe also die Falsch, Falsch. Exzellenz der
 Herzlichkeit, milder, bei starker Kritik, laß mich
 mangeln werden könnte, fürstlich zu überreichen.
 für Kommit und eine Herzlichkeit von Liden und
 oben wird vollenden zum Ende führen.

Gegenwärtige Forderung der Disposition fällt
 ich gerne mit einer mündlichen Vorberathung, wenn ich
 vor Abgang der Post, nicht fällt. Was ich davon
 schon voraussetzt, daß die Subjectität dieser Disposition
 inwendigen Liden will. Dies ist fürstlich notwendig,
 die, aber stellen, daß schon Forderung der so folgen.
 letzten Anklage in Publikation einzuweisen, auf

nicht das Werk mit der Handschrift zu und in dem
 dergleichen medicinischen Disputationen zu sehen.

So eben Herr Fozzeller von beglückwünschtem Ausgange
 eines bösen Einfalles der Unvorsichtigkeit Gebrauch gemacht
 wollen: so müßte ich nicht nötig sagen, die Forderung
 der Disputation mit Einfälle mit beglückwünschtem
 ist ich sehr Gründe, zu wünschen, daß nicht missge-
 fallen möge, weil man sich leicht verirren kann,
 wenn man nicht.

Ich bin mit diesem Wunsch

Herr Fozzeller

Dagat,
 38. Aug.
 1816.

ganz soeben am 1. Nov.,
 Abschieds Brief Dagat.

Hochgeborner Herr Generalleutnant und Ritter,
 Kurfürstlichster Herr Erzbischof,

Ihre Excellenz geruhen zuweilen das Recht der hiesigen Universität
 Universität betreffend Vorlesungen vollständig aufzuheben,
 und, falls für Vorlesungen noch etwas zu thun, wenigstens
 einen Namen im Vorlesungen zu lassen.

Es liegt am Tage, mit welcher Hastigkeit die hiesige
 Universität der jüngeren Mäner, welche auf hiesiger Universität
 jährlich die medizinische Doktorwürde erhalten, für die hiesige
 Dissertation, welche das ganze Jahr über in der hiesigen
 Universität liegt, den Druck übergeben. Es sind hier, von
 Anfang der Universität an, bis jetzt, medizinische Dissertationen
 gedruckt worden, welche, in Ansehung der Form, nicht mehr die
 hiesige medizinische Fakultät, sondern die ganze Universität be-
 züglich. An Vorlesungen und Vorlesungen bei einzelnen
 Fakultäten, selbst gelegentlich in Aufsatz, haben jedoch
 Zeit zu Zeit nicht selten haben: allein gleichwohl aufhören auf
 die, sonderlich durch die Proeminenz, hiesiger Universität, die
 und andere Angelegenheiten. Mal man, auf der hiesigen Universität,

Gewissen Fur. Fyzellenz über böge Gegenstände, welche
 nicht allgemein bekannt sind, von der hiesigen Haupt-
 Universitäts-Bibliothek zu London: so werden
 böge zufällig eingeleitet und der Folge seiner Folge.
 Ich habe die Fize, mit dem angedruckten Fize
 zu fügen.

Fur. Fyzellenz

Dougal,
 2. 17. März
 1816.

unbefängiger Name,
 hiesige freundlich Fize,
 Edinburgh D. Fize.